

Inhalt

Dank	16
1 Zugänge	17
2 Mit der Nusschale unterwegs auf bewegter See – Erfahrungen in der Klinikseelsorge	21
2.1 Eine alte Friedhofskapelle – viele junge Menschen	23
2.2 Mütter – Väter, Geschwister – Großeltern.....	24
2.3 Tränen – Gefühlskälte	27
2.4 Verstummen – Worte finden	31
2.5 Gott verantwortlich machen – ihn verteidigen.....	36
2.6 Gewalt, Wut und Ohnmacht – Liebe.....	37
2.7 Wann ist ein Kind ein Kind?.....	38
2.8 Der Griff in die Traditionskiste – moderne Bestattung ohne Gott.....	43
2.9 Sonderfall Spätabtreibung?	45
2.10 Resümee: Es fehlt das richtige Wort.....	47
3 Die Forschungsfrage	50
3.1 Fragestellung aufgrund der erlebten Praxis.....	50
3.2 Überblick über die aktuelle theologische Forschung zum Thema totgeborene Kinder und Sprachfähigkeit christlicher Gottesrede heute.....	51
3.2.1 Aktueller Forschungsstand in der Theologie zum Thema „totgeborene Kinder“	52
3.2.1.1 Der Umgang mit totgeborenen Kindern in der Vergangenheit – die Bedeutung von Jenseitsvorstellungen für die Trauer der Eltern und die Bestattungsform	53
3.2.1.1.1 Der Limbus – ein Sprechversuch der Theologie mit Bedeutung für die Jenseitsvorstellung von totgeborenen, ungetauften Kinder	54

3.2.1.1.2	Konsequenzen für den Umgang mit verstorbenen Kindern in der Vergangenheit seitens der Kirche.....	58
3.2.1.2	Ab wann ist ein Kind ein Kind?.....	63
3.2.1.3	Totgeborene Kinder in der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart.....	65
3.2.1.3.1	Das Erleben von Eltern heute – wenn Lebensanfang und Lebensende zusammenfallen	72
3.2.1.3.2	Trauer von Männern und Frauen.....	77
3.2.1.3.3	Liebe.....	81
3.2.1.3.4	Sprachlosigkeit der Eltern und der professionellen „Kümmerer“	83
3.2.1.3.5	Internet.....	84
3.2.1.3.6	Glaubensfragen.....	86
3.2.1.3.7	Ansprüche der Gesellschaft an Kinder heute	88
3.2.1.3.8	Abtreibung	90
3.2.1.3.9	Geschöpflichkeit und Gottesebenbildlichkeit – ab wann ist heute ein Kind ein Kind?.....	97
3.2.1.3.10	Begräbnisordnungen und Liturgie nach dem II. Vatikanum	99
3.2.1.3.11	Praxis der Seelsorge und anderer Berufsgruppen in der Klinik.....	101
3.2.1.3.12	Empfehlungen für das seelsorgliche Gespräch	108
3.2.1.4	Konkretisierung der Fragestellung aus der Forschung zu totgeborenen Kindern	114
3.2.2	Sprachfähigkeit christlicher Gottesrede.....	117
3.2.2.1	Die Polarität von Glauben und Leben – Spurensuche in der wissenschaftlichen Theologie	117
3.2.2.2	Pastoralpsychologische Perspektiven.....	128
3.2.2.3	Existentielle Auseinandersetzung mit der Theodizeefrage	131

3.2.2.4	„Theologische Ansätze zur Akzeptanz des Negativen“ – Eine Abgrenzung zum Theodizeediskurs	136
3.2.2.5	Gottesrede in der Postsäkularität	139
3.2.2.6	Die Polarität von Gott und Welt im Fokus der Ohnmacht des Menschen und der Macht Gottes: Der Ort der Theologie in der Postsäkularität	146
3.3	Konkretisierung der Forschungsfrage aus Praxis und Forschung	150
4	Das Forschungsdesign	153
4.1	Empirie und systematische Theologie – Brennpunkte einer innovativen Pastoraltheologie	156
4.2	Die Wahl der Empirischen Methodik : Die Narrationsanalyse	161
4.3	„Narrationsanalyse“ konkret	167
4.4	Die Kommentierung des empirischen Forschungsergebnisses durch systematische Theolog/inn/en	180
4.5	Pastoraltheologie: Ort der Erarbeitung des Qualitätsmerkmals christlicher Gottesrede an einem existentiellen Ort in der Postsäkularität	181
5	Die vier Interviews – die Entstehung neuer Theologien	183
5.1	Theologien von Frauen, deren Kinder in der Schwangerschaft gestorben sind	183
5.1.1	Verena – „sie war irgendwie ja NIEDLICH, ne, ist ja doch (.) mein Kind“	183
5.1.2	Martina – ein Himmel ohne Gott	215
5.1.3	Susanne – mein „kleines Geschenk“	252
5.1.4	Sabine – „verwundet wie Jakob am Jabbuk und besonders gesegnet“	275
5.2	Das Zerschmelzen christlicher Theologie und die Kreativität der Frauen	302

5.3	Das Zerschmelzen christlicher Theologie und die Suche nach einem Halt	308
5.3.1	Zwischen Abkanzeln und Verstummen – die Ahnung des Weges zärtlicher Achtsamkeit	309
5.3.2	Der existentielle Sprung auf liquiden Grund – der Weg zu zärtlicher Lebendigkeit.....	310
5.3.3	Der theologische Sprung auf fragilen Grund	314
5.3.4	Es geht ums Ganze.....	316
6	Die Kommentierung der systematische Theolog/inn/en	318
6.1	Brief an die systematischen Theolog/inn/en mit Zusammenfassung des empirischen Ergebnisses	318
6.2	Michael Plattig: Die Haltung der Freundschaft als verantwortete seelsorgliche Begleitung.....	325
6.3	Eva-Maria Faber: Die eigenen Theologien der Frauen – Aufgabe und Lernpotential systematischer Theologie	330
6.4	Jürgen Bründl: Mütter totegeborener Kinder als prekär privilegierte Theologinnen.....	338
6.5	Johanna Rahner: Das Gebet als locus theologicus einer Theologie an der Grenze	343
6.6	Hans-Joachim Sander: Die Entdeckung der Metonymie als Sprachfigur christlicher Gottesrede.....	348
6.7	Elmar Klinger: Der Trost des Theologen angesichts des Todes von Kindern.....	354
6.8	Abduktionen christlicher Gottesrede in den Kommentaren selbst	356
6.8.1	Die unbedingte Akzeptanz der Frauen und das Verstummen des Theologen	357
6.8.2	Der mit-seiende Gott und die schmerzhaft Antworthlosigkeit der Theologie angesichts der urmenschlichen Frage nach dem Leid.....	359
6.8.3	Der riskante Weg wissenschaftlicher Theologie in der Auseinandersetzung um die Theodizee-Frage nach dem Warum des Todes des „Heiligsten“	362

6.8.4	Das Gebet als locus theologicus existentiell herausgeforderter wissenschaftlicher Theologie.....	364
6.8.5	Die Bewältigung quälender Ohnmacht durch die Metonymie Gott und die Entdeckung von Hoheitstiteln für die totgeborenen Kinder.....	365
6.8.6	Vom Rand in die Mitte – oder der Trost eines Theologen durch die unverbrüchliche Liebe der Mütter zu ihren Kindern	368
6.8.7	Zusammenfassung.....	373
7	Die Revolution der Zärtlichkeit Gottes – Qualitätsmerkmal christlicher Gottesrede in der Postsäkularität.....	375
7.1	Revolution der Zärtlichkeit Gottes: Die frohe Botschaft der Mütter totgeborener Kinder.....	378
7.1.1	Der Sturm – Ein Ende der Liebe Gottes?.....	378
7.1.1.1	Der Sturm der Theodizee	379
7.1.1.2	Der Sturm der Postsäkularität.....	381
7.1.2	untergehen – gerettet werden	382
7.1.3	Die Revolution der Zärtlichkeit Gottes in den Theologien der Mütter totgeborener Kinder	389
7.2	Revolution der Sprachfähigkeit christlicher Theologie.....	393
7.3	Zärtlichkeit – Qualitätsmerkmal christlicher Gottesrede in der Postsäkularität.....	398
8	Literaturverzeichnis.....	408